

Notlandung in Graz: Swiss-Maschine evakuiert, 15 Personen im Krankenhaus

Nach Triebwerksproblemen und Rauch in Kabine und Cockpit ist der Airbus A220-300 auf dem Grazer Flughafen evakuiert worden. Ein Besatzungsmitglied befindet sich auf der Intensivstation.

24.12.2024 um 13:02

Nach Triebwerksproblemen und wegen Rauchs in Kabine und Cockpit musste eine Maschine der [Swiss](#) mit der Flugnummer LX 1885 (der Flug sollte von Bukarest nach Zürich gehen) am Montagabend mit 79 Personen an Bord notfallmäßig in Graz landen. Ein Besatzungsmitglied wurde schwer verletzt per Helikopter ins Spital gebracht und wird dort derzeit auf der Intensivstation behandelt. Der Flughafen Graz wurde wegen des Vorfalls vorübergehend geschlossen, ist nun aber wieder in Betrieb.

Das betroffene Flugzeug, ein [Airbus](#) A220-300 mit der Immatrikulation HB-JCD, sei mittlerweile von der Piste entfernt worden, hieß es Dienstagmittag. Insgesamt wurden nach Angaben der Polizei neben den beiden Piloten und zwei Crewmitgliedern auch 13 Passagiere in Krankenhäuser gebracht.

Rückführung der Passagiere

Ein Sonderflug mit der Flugnummer LX7385 sei am Dienstag von

Graz um 9.45 Uhr gestartet und gegen Mittag mit 63 Passagieren des Flugs LX1885 an Bord in Zürich gelandet. Ein Care Team von Swiss kümmere sich um die Passagiere, die sich noch in Graz befinden, sowie um die Begleitung auf der Rückreise. Im Vordergrund würden die psychologische Betreuung sowie individuelle Bedürfnisse wie beispielsweise die Weiterreise stehen.

Wie eine Passagierin in einem Videointerview mit der „Kleinen Zeitung“ schilderte, wurde sie auf dem Flug von einem Geräusch geweckt, danach hätte sie Rauch gerochen: „Es war ein seltsames Geräusch, sehr viel Rauch und die Leute konnten nicht atmen. Ich wusste nicht, was passiert war.“ Sie sei in Panik geraten, versuchte sich aber zu beruhigen. Der Flugzeug-Kapitän habe dann erklärt, dass er eine Notlandung machen müsse. Andere Passagiere hätten eine Explosion und Feuer am Triebwerk gesehen.

Diskussion um fehlende Sauerstoffmasken

Das Luftfahrt-Fachportal Austrian Wings nahm in einer Aussendung auf aktuelle Diskussionen in sozialen Medien Bezug, warum Sauerstoffmasken unter den Passagieren bei dem Swiss-Flug nicht aktiviert worden waren. So seien die Masken nur für einen plötzlichen Kabinendruckabfall ausgelegt und eine Verwendung bei Rauch in der Kabine wäre kontraproduktiv. Die Sauerstoffmasken würden Mund und Nase nicht hermetisch abdecken, auch Umgebungsluft würde miteingeatmet. Rauchgase könnten so unbewusst besonders tief in die Lungen gelangen. Ist der Rauch an Bord durch einen Brand entstanden, könnte die Sauerstoffzufuhr als Brandbeschleuniger dienen und das Feuer weiter anfachen, so Austrian Wings weiter. (APA/sda/Red.)

Lesen Sie mehr zu diesen Themen: